**Zeitschrift:** Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und

Kunst = revue et collection d'architecture et d'art

**Band:** 64 (1977)

**Heft:** 7-8: Venturi & Rauch : 25 Öffentliche Bauten

**Artikel:** Drei Bauten für eine Stadt in Ohio

Autor: Dunster, David

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-49446

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



David Dunster

# Drei Bauten für eine Stadt in Ohio

Die für den Gesamtplan für North Canton, Ohio, verantwortlichen Planer haben Venturi & Rauch für den Entwurf eines Rathauses, eines YMCA und der Erweiterung einer bestehenden Stadtbibliothek beigezogen. Die Bedeutung von Venturis Entwurf besteht darin, dass er es

trotz des damals vorherrschenden Interesses für Megastrukturen vorgezogen hat, drei Einzelbauten zu entwerfen. Sein Vorschlag gestattet einige Rückschlüsse auf seine Vorstellung von Stadtplanung und kontrastiert auf das lebhafteste mit dem Stadtbegriff der Rationalisten.

Das kann vielleicht am besten im Rahmen einer Diskussion der Fassaden demonstriert werden. In allen drei Projekten vollzieht Venturi eine konzeptuelle Trennung zwischen der Fassade und der dahinterliegenden, vom Programm determinierten Raumfolge.

Die Fassade des YMCA ist eine blosse Kulisse, d.h. eine frei stehende, in unregelmässigem Rhythmus mit Arkaden versehene Wand, welche die unregelmässige Fassade des Baus selbst verschleiert und zugleich eine unüberdachte Arkade bildet. Die Achse dieser Arkade stösst auf die bestehende Kirche zu, wel-

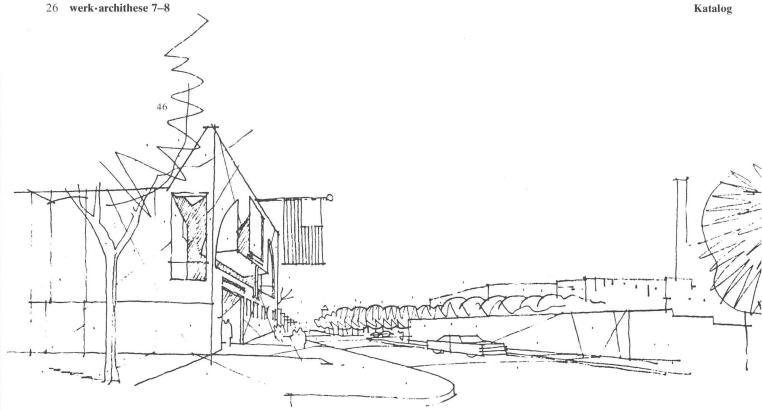
che in einer Ecke des grossen offenen Raumes der Stadtmitte liegt. Diese Scheinfassade stellt auch eine Grenze dar zum öffentlichen Freiraum, der weder ein eigentlicher Garten noch eine Piazza ist und der seinerseits vom Rathaus dominiert wird.

Dieses ist sinngemäss massstäblich am grosszügigsten und am einfachsten konzipiert; es dominiert sowohl das YMCA auf der einen als auch die existierende Fabrik auf der anderen Seite. Ein gewaltiges Fenster, ein grosses Sternenbanner, im rechten Winkel zur Fassade aufgehängt – gross genug, um an ein kommer-

zielles Reklamezeichen zu erinnern –, und schliesslich die Restform einer halbrunden Öffnung konstituieren die Elemente der einem Rathaus angemessenen Monumentalität. Auch hier ist eine Arkade vorgesehen, diesmal überdeckt.

Der Bibliotheksanbau umschliesst sozusagen den bestehenden Bau. Der Eingang ist durch eine freistehende Mauer markiert, deren Öffnung den Blick auf den bestehenden Bau freigibt.

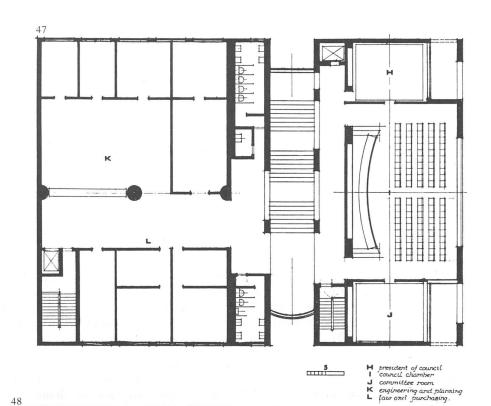
Jeder Bau besitzt demnach eine Fassade, welche sozusagen auf der Oberfläche des Baus schwimmt. Das Rathaus ist in verschiedener Hinsicht am direktesten

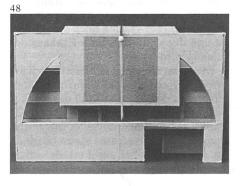


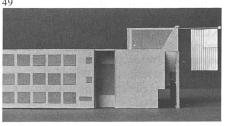
mit dieser Kulissenwand verbunden, da das grosse Fenster den dahinterliegenden Ratssaal belichtet; da jedoch diese Mauer mit weissen Marmorplatten verkleidet ist, ergibt sich auch hier eine metaphorische Loslösung von der Masse des dunkeln Backsteinbaus dahinter. Auf der Rückseite jedes der Bauten dominiert eine funktionelle Formensprache mit Ausnahme der Bibliothekserweiterung, deren merkwürdig invertierte Fassade an die Verdrehungen klassischer Architektur erinnert, welche möglicherweise den kommerziellen Plagiarismus der gegenüberliegenden Main Street kennzeichnen.

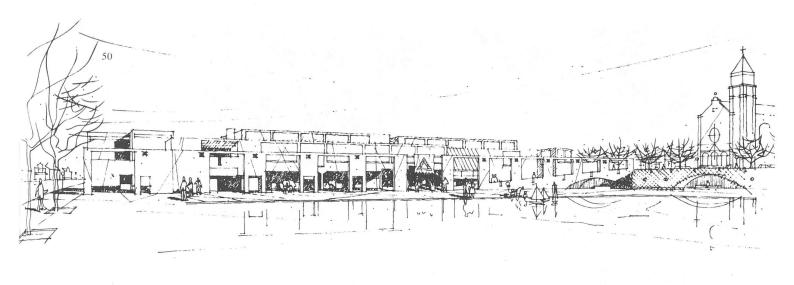
Während jeder Einzelbau im Grundriss einen rechteckigen Pavillon darstellt, von dem jeweils Raumstücke herausgeschnitten worden sind, hat Venturi den öffentlichen Raum, auf den hin sich die Fassaden der öffentlichen Bauten orientieren, durch ein funktionelles System zusammengefasst, welches als eine Folge von drei Variationen zum Thema der «freien Fassade» artikuliert ist (ein ziemlich kühnes hommage an den letzten unter Le Corbusiers «Fünf Punkten einer Neuen Architektur»).

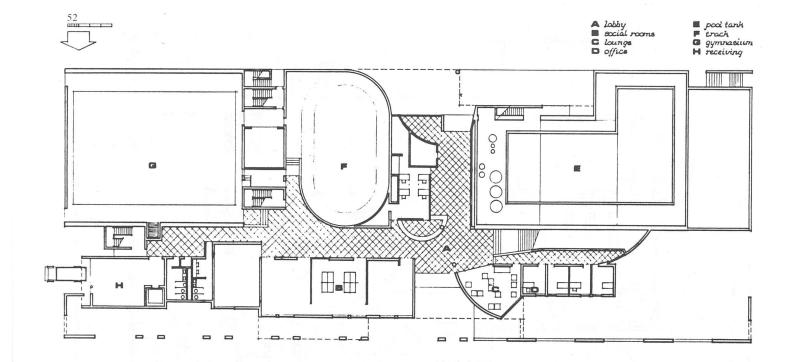
Die façade libre ist lesbar erstens als Arkade (beim YMCA), zweitens als Portikus (beim Rathaus) und drittens als eine Art Pergola (bei der Bibliothek). In seinem Buch Complexity and Contradiction in Architecture hat Venturi versucht, Architektur auf eine Theorie des Lesens abzustützen, d.h. die Möglichkeiten einer Architecture parlante festzulegen, wie sie in diesem Projekt vordemonstriert werden. Eine Stadtarchitektur, die nur Plätze und Strassen als mögliche Formen











46 Rathaus für North Canton/hôtel de ville pour North Canton, Perspektivzeichnung/perspective R.V.

47 Rathaus, Grundriss/hôtel de ville, plan.

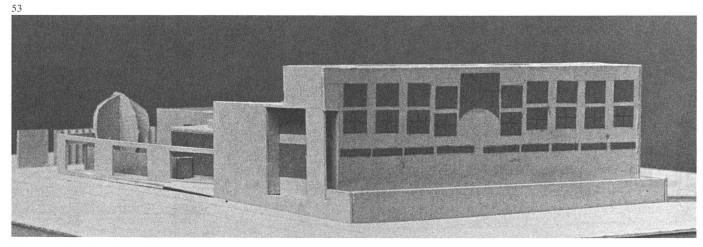
48, 49 Rathaus, Modellansich-

ten/maquette (Foto: George Pohl). 50 YMCA, Perspektivzeichnung/perspective R.V. 52 YMCA, Grundriss/plan.

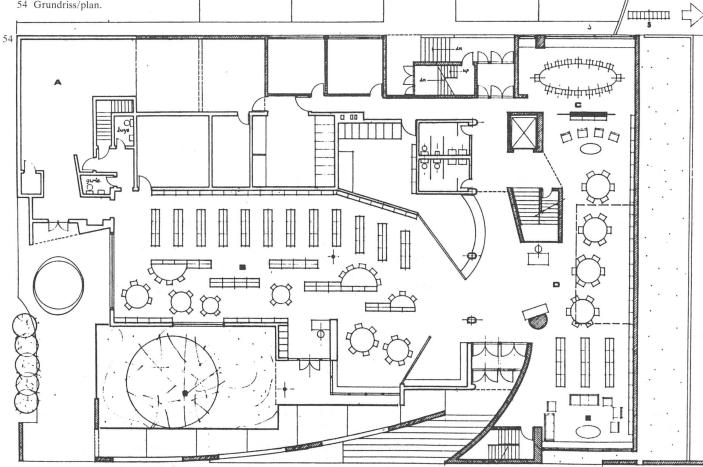
anerkennt, sowie die Unterscheidung zwischen Baumassen, welche entweder aus diesen Formen herausgeschnitten oder ihnen als Mittel architektonischer Artikulierung beigefügt werden, erweist sich in Anbetracht des Reichtums von Venturis Resultaten plötzlich als unnötig restriktiv. Indem er die Bedingungen der Situation – die grosse alte Fabrik gegenüber der YMCA, die Kirche, die Main Street – anerkennt, anerkennt er auch

die offene Textur von North Canton. Die drei Bauten sind untereinander und mit der Situation verbunden durch Implikation und Gegenüberstellung, ganz ohne den schwerfälligen Akademismus sogenannter Collage-Cities. North Canton ist nicht zu einer zusammengeklebten Replik eines Piranesischen Alptraums emporstilisiert. Die Realität und die Erfahrung der amerikanischen Kleinstadt ist respektiert und mit Hilfe von subtilen for-

malen Variationen zum Thema Stadtzentrum orchestriert. Was immer Venturis Vorbild gewesen sein mag: es wurde in eine Reihe von Bezügen übertragen, welche nicht von universalen Wahrheiten oder totalisierten Vorstellungen davon, wie auf der ganzen Welt Stadtraum auszusehen habe, abgeleitet sind. Nicht dass dabei etwa Geometrie oder architektonische Werte geopfert würden. Durch Massnahmen der Kondensierung



53 Umbau der öffentlichen Bibliothek in North Canton/aménagement de la bibliothèque publique de North Canton, Modellansicht von Nordosten/maquette, vue de nord-est.
54 Grundriss/plan.



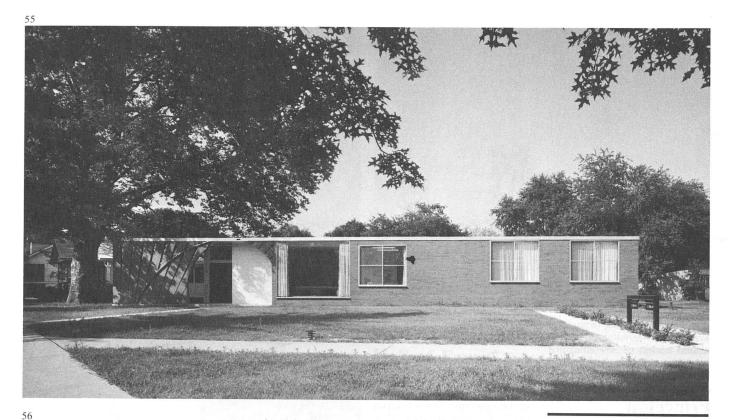
und Verschiebung von Formen entsteht eine Architektur, welche auf vielen verschiedenen Niveaus Reaktionen auslösen kann.

Venturi führt uns zurück zu einer Architektur der Zweckmässigkeit und weg von einer Architektur, die geblendet ist vom Anspruch, Menschheitsprobleme zu

bewältigen. North Canton zeigt diese Architektur gerade an jenem Ort in Aktion, wo Venturis Kritiker glauben, dass er unweigerlich auf seine Nase fallen müsse. Wenn es möglich ist, Bauten wie diese zu haben, die sowohl witzig als auch bescheiden sind, dann entpuppen sich die Beton-Bunker, welche für Schulen aus-

gegeben werden, die Wohnsiedlungen in Gestalt von Bronze-Pyramiden und die endlosen Rasterkombinationen der Bürobauten ganz von selbst als jene elitären Introversionen, welche sie auch tatsächlich sind.

Übers. S. v. M.



# Varga Brigio Office Building

Arztpraxen in / Centre médical à Bridgeton, New Jersey Architekten / Architectes: Venturi & Rauch; Mitarbeiter / collaborateur: Gerod Clark 1965

Arztpraxen mit umfangreicher Parkgelegenheit. Lage und Schachtelform des Grundrisses sind modifiziert durch die gekurvten Verkehrserschliessungen. Der scharfkantige Bau stellt sich mit seiner dekorativen pergolaartig geformten «Nase» direkt an den Strassenrand.<sup>1</sup>

Centre médical, avec une importante place de parking. Situation et forme quasi rectangulaire du plan sont modifiées par les voies de circulation arrangées en courbes. Le bâtiment à angles aigus est placé, avec son «nez» en forme de pergola, directement sur la rue.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> *LLV*, p. 113

55 Varga Brigio Office Building (1965), Hauptfassade/façade principale (Foto: Norman McGrath).
56 Situation/situation.



# **Princeton Memorial Park**

Projekt einer Friedhofanlage für / Projet de cimetière pour Hightstown, New Jersey Architekten / Architectes: Venturi & Rauch; Mitarbeiter / collaborateurs: Richard J. Cripps und / et Fred Kawasaki 1966

Die Formensprache dieser unmittelbar am New Jersey Turnpike gelegenen Anlage unterstreicht sowohl den zeremoniellen als auch den kommerziellen Aspekt der Aufgabe. Der Portalbau besteht aus einer grossen geschwungenen Mauer mit einer Aufschrift, die den Ort für den herannahenden Autofahrer identifiziert. Dahinter angehängt sind Büros, Schalter usw. Der zylindrische Turm, in einiger Entfernung aufgestellt, enthält eine geneigte Tafel, auf deren Rückseite der dreiundzwanzigste Psalm eingetragen ist. Er ist von der Autobahn aus als Campanile zu sehen und des Nachts beleuchtet.1 Für die Kirche bestehen nur erste Vorstudien.

Le langage architectural de ce cimetière, situé à proximité du New Jersey Turnpike, souligne autant

l'aspect cérémonial que commercial. Le «portique» consiste en un grand mur courbé, muni d'un écriteau, qui signale le lieu pour les voitures qui arrivent. Attachés derrière ce mur se trouvent bureaux, espaces de réception, etc. La tour cylindrique, dressée à quelque distance, contient une plaque inclinée sur la face arrière laquelle est inscrit le Psaume 23. Elle est visible de l'autoroute, comme un campanile, et est illuminée de nuit.1 En ce qui concerne l'église, il n'en existe que des premières études.

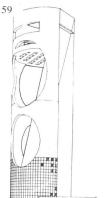
<sup>1</sup>LLV, pp. 114-115

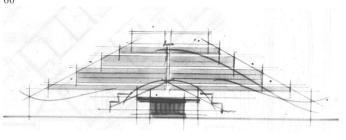
57 Princeton Memorial Park (1966), Perspektivskizze der Gesamtsituation/perspective R.V.

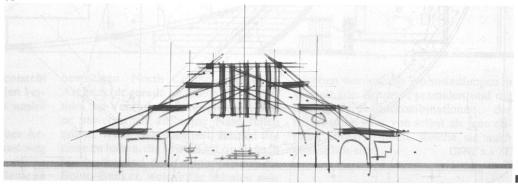
58, 59 Turm mit geneigter Gedenktafel/tour avec plaque commémorative inclinée.

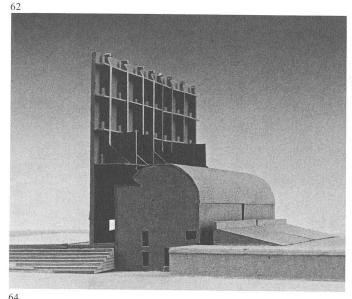
60, 61 Kirche/église, Vorstudien/ études préliminaires.

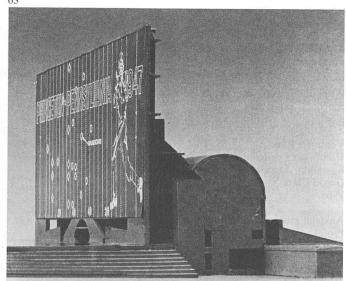




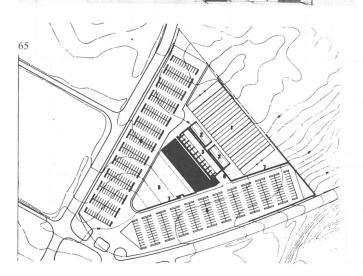








# SILA



# **National Football** Hall of Fame

Wettbewerbsprojekt für eine Fussballgedenkstätte / Projet de concours pour un lieu de célébration des héros du football Architekten / Architectes: Venturi & Rauch: Mitarbeiter / collaborateur: Gerod Clark 1967

Der Präsident der «National Football Foundation» hatte die Aufgabe dieser Gedenkstätte folgendermassen umrissen: «ein ideologisches Zentrum im Dienste unserer Gesellschaft, unseres Erziehungssystems und unserer Wirtschaftsordnung». (...)

Die Stiftung ist davon überzeugt, «dass die Nation heute, im Zeitalter der langen Haare, der Bärte und der Beatnik-Revolten an den Hochschulen, kein grösseres und besseres Schulzimmer für die Aufzucht von Führungskräften besitzt als die Diszipliniertheit des Fussballs». $^1$  – Einer äusserst subtilen Rangordnung folgend, sollten die Helden des amerikanischen Fussballs hier ihre Selig-respektive Heiligsprechung erfahren. Die Architekten schlugen eine Mischung von ominös überdimensionierter Reklamewand

62, 63 National Football Hall of Fame, 1967, Modellansichten/maquette (Foto: George Pohl/62). 64 Innenansicht der Ruhmeshalle mit Projektionen am Deckengewölbe/vue intérieure du hall de gloire avec projections sur la voûte. 65 Situation/situation.

(billboard) und daran angehängtem Ausstellungs- respektive Kultraum vor, in dessen Innern laufend Dia- und Filmprojektionen zur Fussballgeschichte abrollen, und sie nennen das Resultat, das einer mittelalterlichen Kultstätte in vieler Hinsicht nahekommt, ein «Bill-Ding-Board».

Le président de la «National Football Foundation» a décrit la fonction de ce mémorial de la manière suivante: «Un centre idéologique au service de notre structure sociale, de notre système d'éducation et de notre économie de libre entreprise. (...)

«Notre fondation a la conviction qu'à l'époque des cheveux longs, de la barbe, de la révolte beatnik dans les campus universitaires, il n'y a pas de plus grande et de meilleure école que la discipline du football pour l'éducation des futurs chefs.» 1 – Suivant une hiérarchie extrêmement subtile, les héros du football américain devraient trouver dans ce sanctuaire leur béatification - respectivement leur canonisation. Les architectes ont proposé un mélange et une combinaison entre un panneau publicitaire (billboard) grotesquement surdimensionné et un espace d'exposition ou de culte attaché au panneau, à l'intérieur duquel des projections de diapositifs et de films glorifient l'histoire du football, et ils appellent leur résultat, qui a bien des caractéristiques d'un lieu de pèlerinage médiéval, un «Bill-Ding-Board».

<sup>1</sup> LLV, p. 116

# **Brighton Beach Housing**

Wettbewerbsprojekt für eine Wohnüberbauung in / Projet de concours pour des immeubles d'habitations à Brooklyn

Architekten / Architectes:

Venturi & Rauch;

Mitarbeiter / collaborateurs: Fred Kawasaki, Denise Scott Brown, Gerod Clark 1968

Anstelle einer Beschreibung des Projekts zwei Stichproben aus dem Jurybericht. Philip Johnson schrieb:

«Der Mehrheit der Jurymitglieder erschien das Projekt von Venturi, Rauch und Kawasaki als ein Paar von äusserst hässlichen Wohnblöcken. Uns schien, dass die Bauten nicht anders aussahen als irgendwelche gewöhnliche Apartmentblöcke, wie sie seit den dreissiger Jahren in ganz Queens und Brooklyn gebaut wurden, und dass die Anordnung der Blöcke gewöhnlich und hässlich sei.»

Donlyn Lyndon dagegen schrieb:

- «1. Das (Venturi-Rauch-Kawasaki-)Projekt hat eine Bescheidenheit, die dem Massstab und der Situation der Überbauung gerecht wird. Denn nicht nur verlangte das Wettbewerbsprogramm keine umfassenden sozialen oder technologischen Reformen im Zusammenhang mit dem Projekt: es erlaubte gar keine solchen Reformen.
- 2. Das Projekt lenkt nicht von der umgebenden Nachbarschaft ab und lässt diese auch nicht als schäbig erscheinen. Es respektiert die gegebene Situation, ohne sich von ihr tyrannisieren zu las-
- 3. Unserer Ansicht nach verspricht das Projekt seinen mögli-

66 Brighton Beach Housing (1968), Modellaufnahme der Wohnblöcke/ maquette.

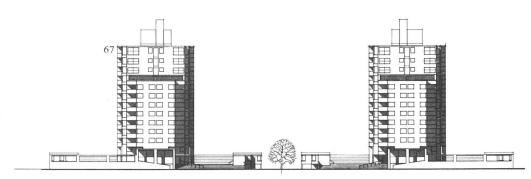
67 Aufriss der Südfassade/élévation de la façade sud.

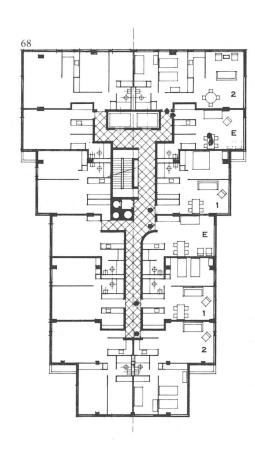
68 Grundriss 4. bis 10. Geschoss/plan 4e à 10e étage (links/à gauche) und 11. bis 14. Geschoss/et 11e à 14e étage (rechts/à droite).

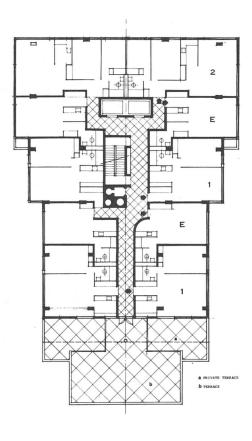
69 Transportation Square Office Building (1968), Modellansicht/maquette.

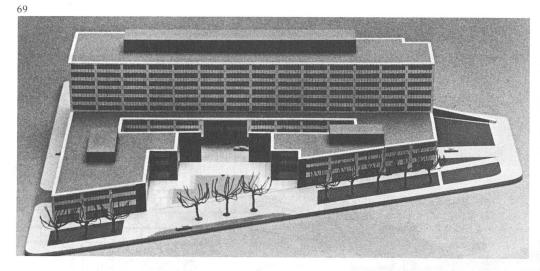
70, 71, 72 Aufrissstudien/élévations, Norden/nord (70), Westen/ouest (71), Süden/sud (72).

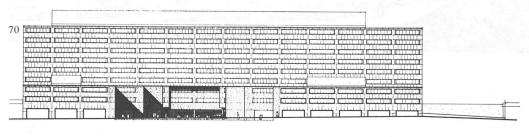




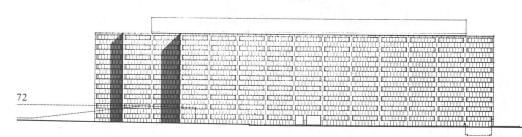












chen Bewohnern reale Vorteile statt denen, die es begutachten, polemische Befriedigung zu bie-

4. Die vorgesehene Baumethode ist derart einfach, dass es nicht schwierig sein wird, das Projekt einwandfrei auszuführen während die Wahl von ungewohnten Baumethoden allzuoft durch schludrige Ausführung bezahlt werden muss. Uns scheint, dass eine einwandfreie Ausführung der persönlichen Würde der Bewohner zuträglich wäre.

5. Wir glauben keineswegs, dass das Projekt ,altbekannte Klischees' abwandelt, vielmehr, dass es in intelligenter Weise vorhandene Möglichkeiten auswertet.

Au lieu d'une description du projet, voici deux points de vue de deux membres du jury. Philip Johnson écrivit:

«Pour la majorité des membres du jury le projet Venturi, Rauch et Kawasaki est apparu comme une paire de blocs d'habitations extrêmement laide. Il nous semblait que ces bâtiments ne se distinguaient en rien de blocs d'habitations quelconques comme il en a été fait en grand nombre à Queens et Brooklyn depuis les années 30, et que leur aménagement était laid et ordinaire.»

Donlyn Lyndon, en revanche,

«1. Le projet (Venturi/Rauch/ Kawasaki) possède une modestie qui correspond à l'échelle et à la situation des blocs d'habitations. Car non seulement le programme du concours ne prévoyait aucune grande réforme sociale ou technologique, mais il ne permettait même pas d'en envisager aucune.

2. Le projet ne détourne pas l'attention de l'environnement immédiat et ne fait donc pas apparaître ce dernier comme miteux. Il respecte la situation donnée sans s'en laisser tyranniser.

3. A notre avis, le projet garantit aux habitants potentiels des avantages réels - au lieu d'offrir à ceux qui doivent le juger une satisfaction polémique.

4. La méthode de construction prévue est tellement simple qu'il ne serait pas difficile de réaliser le projet d'une manière impeccable alors que le choix de méthodes inhabituelles doit souvent être payé par une exécution négligée. Il nous semble qu'une exécution impeccable ne ferait pas de mal au sens de dignité personnelle des habitants.

5. Nous ne croyons aucunement que le projet joue sur des «clichés trop usés», mais nous croyons plutôt qu'il exploite de manière intelligente des possibilités existantes. (...)»1

1 LLV, pp. 134-137

# **Transportation** Square

Wettbewerbsprojekt für ein Bürogebäude in / Projet de concours pour un bâtiment de bureaux à Washington

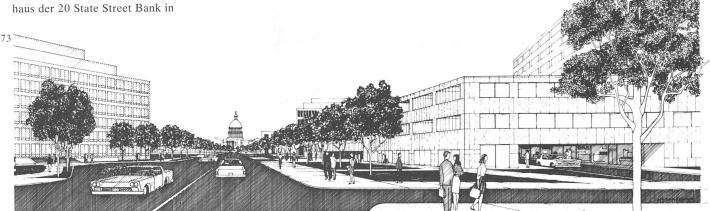
Architekten / Architectes:

Venturi & Rauch mit / avec Caudill Rowlett Scott:

Mitarbeiter / collaborateurs: Denise Scott Brown, Gerod Clark, James Greifendorf 1968

Das Grundstück, eine trapezoidale «Restfläche» innerhalb von L'Enfants rigorosem Stadtplan, wird in der Form der Bauten selbst aufgegriffen: das scheibenförmige Bürohaus folgt dem rektangulären Netz von Strassenachsen, während sich der niedere Bautrakt an den abgewinkelten Diagonalstrassenzug der Maryland Avenue anschmiegt.

Das Scheibenhaus selbst, à la «ville radieuse», nimmt auch Bezug auf die Urban-renewal-Ästhetik der benachbarten Stadtteile. Die niederen Bauteile dagegen sind à la Baron Haussmann, wobei sich die zickzackförmigen Umrisse der Eingangsplaza zu Füssen des Geschäftshauses von Aaltos Sitz der Volkspension in Helsinki herleiten. Als Vorbild für die Fassade diente das Hochhaus der 20 State Street Bank in



Boston (Architekt: Edward L. Barnes).

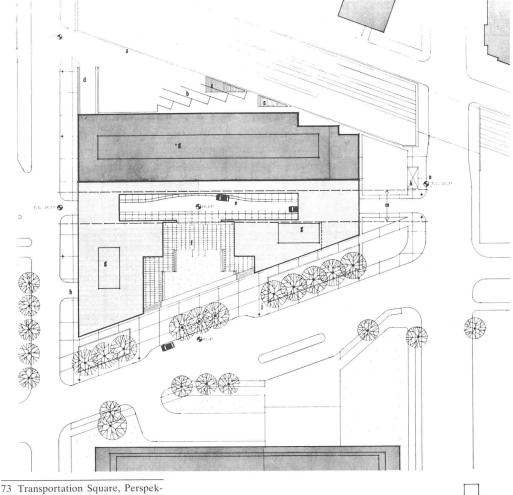
Obwohl preisgekrönt, wird dieses Projekt nicht realisiert werden; auch eine überarbeitete Fassung vermochte nicht, die Hürde der von Gordon Bunshaft präsidierten Fine Arts Commission in Washington zu nehmen. Die Auseinandersetzungen um dieses Projekt sind von den Venturis sorgfältig dokumentiert worden.

La forme trapézoïdale de la parcelle de terrain, délimitée par deux axes du plan de L'Enfant, se reflète dans la forme des bâtiments même: le grand parallélépipède de l'immeuble de bureaux suit le modèle de la «ville radieuse» et répond à l'esthétique d'«urban renewal» des quartiers avoisinants. La partie basse de l'ensemble (magasins, etc...) suit le pourtour trapézoïdal de la parcelle et se réfère - d'après les architectes - à une architecture du genre Baron Haussmann et au siège de la sécurité sociale à Helsinki, de Aalto.

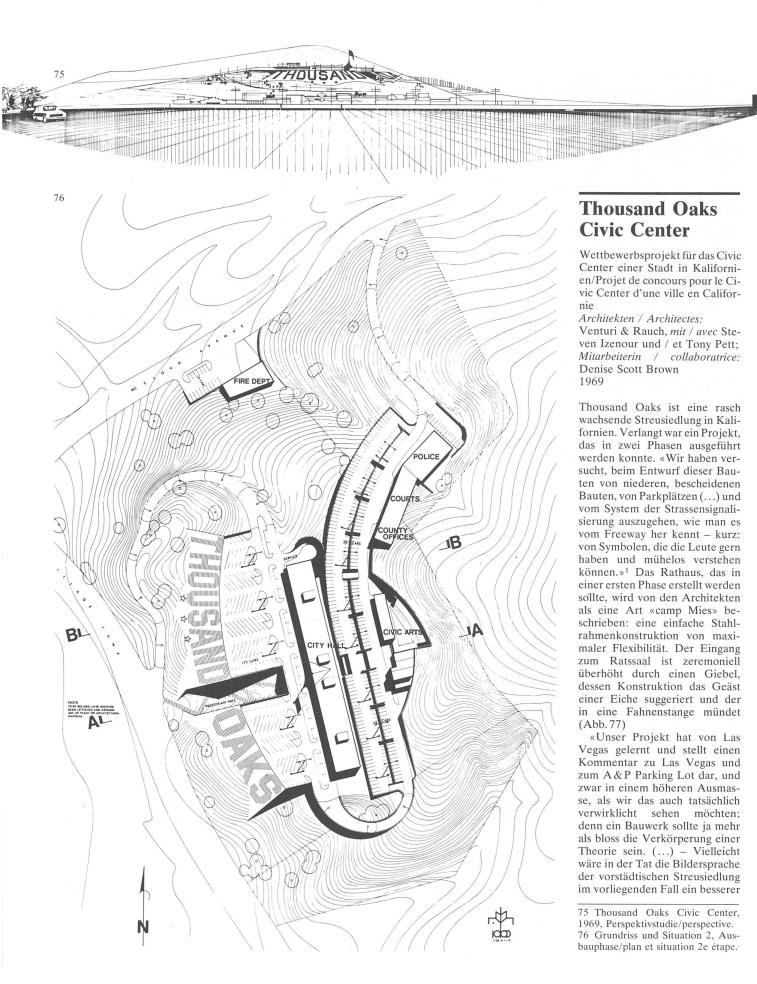
Quoique vainqueur du premier prix, ce projet ne sera pas réalisé. Même une version retravaillée du projet ne réussit pas à satisfaire les critères de la *Commission des Beaux-Arts* de Washington, présidée par Gordon Bunshaft. Les tribulations autour de ce projet ont été soigneusement documentées par les Venturi. 1

été soigneusement documenpar les Venturi.¹ tivstudie mit Blick gegen das Capitol/perspective avec vue sur le Capitol.

74 Situation/situation.



<sup>1</sup> LLV, pp. 138-141



Ausgangspunkt und bestimmt eine ebenso reiche Inspirationsquelle gewesen wie der Vorstadt-Strip.»

Thousand Oaks est une agglomération de banlieue en expansion rapide, en Californie. Le programme demandait un projet qui puisse être réalisé en deux étapes. «Nous avons essayé dans l'établissement de ce projet de partir de bâtiments bas et modestes, de grandes places de parking et du système de signalisation routière telle qu'on la connaît du «free way», c'est-à-dire de symboles familiers que les gens aiment bien et peuvent comprendre facilement.1 L'hôtel de ville, qui devait être construit dans la première étape, a été décrit par les architectes comme une sorte de «camp Mies»: simple ossature d'acier, de flexibilité maximale. L'entrée de la salle du conseil est rehaussée d'un pignon, dont la construction suggère les branches d'un chêne, et qui finit par un mât de drapeau (fig. 77)

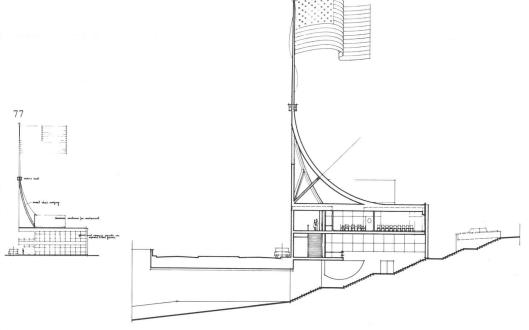
«Notre projet doit beaucoup à Las Vegas, et représente un commentaire à Las Vegas et aux places de parking A&P, et ceci dans une mesure plus grande que nous l'envisagerions dans le cas d'une réalisation – car une architecture devrait être plus que la démonstration d'une théorie. (...) – Peut-être que dans ce cas le langage formel de l'agglomération de banlieue aurait été en fait un point de départ plus approprié et certainement tout aussi riche d'inspiration que le «strip.»

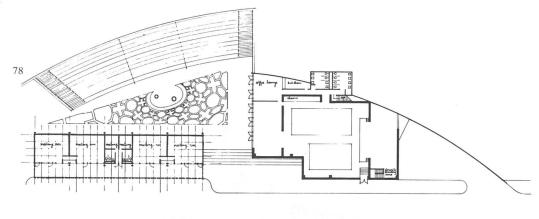
<sup>1</sup> LLV, pp. 142–143; Architectural Design, März/mars 1971 ■

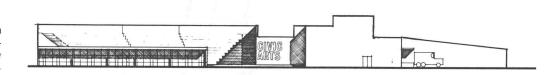
# Yale Mathematics Building

Wettbewerbsprojekt für einen Neubau des Mathematischen Instituts der Yale University, New Haven, Conn. / Projet de concours pour un nouveau siège de l'Institut de Mathématique de l'Université de Yale, New Haven, Conn.

Architekten / Architectes:
Venturi & Rauch;
Mitarbeiter / collaborateurs:
W.G. Clark, Steven Izenour,
Denise Scott Brown
1970







Im Gegensatz zu den verschiedenen modernen «Meisterwerken» des Yale Campus (Paul Rudolph, Philip Johnson, Marcel Breuer, Kevin Roche usw.) versucht die-Fortsetzung Seite 39

77 Rathaus mit Monumentalgiebel/hôtel de ville avec fronton monumental.

78 Kunstzentrum/centre des arts.79 Yale Mathematics Building,1970, Modellaufnahme zur Situation

an der Hillhouse Avenue/maquette montrant la situation à la Hillhouse Avenue.

80 Grundriss Erdgeschoss/plan rez-de-chaussée.

